Editorial

Autor(en): **Beck, Thilo / Hälg, Regula / Stamm, René**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **39 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

In Genf hat am 18./19. Oktober 2012 die dritte nationale und internationale Substitutionskonferenz NaSuKo stattgefunden (Präsentationen unter www.nasuko3.ch). Ein guter Anlass, sich in einer Ausgabe des SuchtMagazin dem Thema der Substitutionsgestützten Behandlung (SGB) zu widmen, die Entwicklungen der letzten zehn Jahre Revue passieren zu lassen und die zukünftigen Herausforderungen zu skizzieren.

In dieser Ausgabe werden zentrale Themen, die anlässlich der NaSuKo in den Referaten und Workshops diskutiert wurden, von verschiedenen AutorInnen vertieft. Die Gelegenheit für einen Überblick zum Inhalt der NaSuKo findet sich im Beitrag von Luis Falcato. Zum inhaltlichen Leitthema der NaSuKo, den rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen und ihrem Einfluss auf die Gestaltung der substitutionsgestützten Behandlung liefert Andreas Bachmann in seinem Beitrag aus ethischer Sicht grundsätzliche Überlegungen zur Behandlung bei Opioidabhängigkeit. Das aufgrund ethischer Grundsätze abgeleitete Recht auf Behandlung ist in der Schweiz für opioidabhängige Personen jedoch nicht überall und gleichermassen gewährleistet, wie auch der Zugang zur heroingestützten Behandlung nicht in allen Regionen der Schweiz besteht. Die von Olivier Guillod durchgeführte staatsrechtliche Studie weist darüber hinaus auch auf grosse und rational nicht begründbare Ungleichheiten in den untersuchten Ländern Schweiz, Belgien, Frankreich und Québec hin.

Nebst dem Recht auf Behandlung betonen Bachmann und Guillod insbesondere das Recht auf Selbstbestimmung. Welche Unterstützung ist zu leisten, wenn diese Personen in ihrer Autonomie eingeschränkt sind? Und wer bestimmt, wann und in welchem Ausmass die Autonomie eingeschränkt ist? Diese Fragen sind gerade im Hinblick auf die Zunahme der älteren Personen mit einer Opioidabhängigkeit relevant (Hälg/Dürsteler-MacFarland). Sie stellen sich aber auch bei der Aufnahme und Sicherstellung von Substitutionsbehandlungen im Gefängnis (Chatterjee).

Die an der NaSuKo vorgestellten überarbeiteten Behandlungsempfehlungen für substitutionsgestützte Behandlung der Schweizerischen Fachgesellschaft für Suchtmedizin (SSAM) geben einen Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse (Gammeter/Meili). Die Empfehlungen sollen als Leitplanken zur Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Behandlungspraxis dienen (Beck).

Im Sinne einer niederschwelligen Suchtarbeit wurde in den Kontakt- und Anlaufstellen in Bern und Zürich die Methadonabgabe eingeführt (Hoffmann/Bürge). Dies erleichtert den Zugang zu Drogenabhängigen, die sich noch in keiner Substitutionsbehandlung befinden.

Die zeitgleiche Durchführung mit dem Troisième colloque international francophone sur le traitement de la dépendance aux opioïdes TDO ermöglichte einen Einblick in die Behandlungspraxis opioidabhängiger Personen in frankophonen Ländern, mit einem anregenden Austausch über good practice und die erforderlichen Strukturen und Rahmenbedingungen. Die Initiative für die zweijährlich stattfindenden Treffen TDO kommt aus Belgien, Kanada, Frankreich und der Schweiz. Nach den beiden ersten Treffen in Montreal (2008) und Paris (2010) konnten bei dieser dritten Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk MedNET der Pompidou Gruppe (eine Dienststelle des Europarates zur Bekämpfung der Drogenprobleme) auch Teilnehmende aus Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien begrüsst werden. Eine Zusammenfassung über die Beiträge an der TDO sowie die Präsentationen finden sich unter www.tdo3.ch.

Die Weiterentwicklung der SGB stellt auch für uns in der Schweiz eine ständige Herausforderung und eine Verpflichtung unseren PatientInnen und KlientInnen gegenüber dar, die wir gerne annehmen.

Als Einstieg in diese Nummer empfehlen wir Ihnen die beiden ersten Artikel. Diese geben einen Überblick über die SGB aus historischer (Stohler) und internationaler Perspektive (Krausz).

Wir wünschen eine interessierte Lektüre

Thilo Beck, Regula Hälg, René Stamm, Marcel Krebs

Impressum

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr
39. Jahrgang
Druckauflage: 1'400 Exemplare
Kontakt: SuchtMagazin, Redaktion, Konstanzerstrasse 13, CH-8280 Kreuzlingen, Telefon +41 (0)71 535 36 14, info@suchtmagazin.ch, www.suchtmagazin.ch
Herausgeber: Infodrog, Eigerplatz 5, Postfach 460, CH-3000 Bern 14
Abonnemente:
Infodrog, Telefon +41 (0)31 376 04 01, abo@suchtmagazin.ch
Inserate: www.suchtmagazin.ch/mediadaten.pdf
Inserateschluss Ausgabe 2|2013:
25. März 2013
Redaktionsleitung: Marcel Krebs
Redaktionskomitee:
Toni Berthel, Richard Blättler, Corinne Caspar, Simon Frey, Marianne König, Corina Salis Gross, Sandra Wüthrich
Gestaltung dieser Nummer:
Thilo Beck, Regula Hälg, Marcel Krebs, René Stamm
Lektorat: Marianne König, Gabriele Wolf
Layout: Roberto da Pozzo
Druck: SDV GmbH, D-66793 Saarwellingen
Vertrieb: Stiftung Wendepunkt, CH-4665 Oftringen
Jahresabonnement:
Schweiz CHF 90.–, Europa € 75.–, Kollektivabonnement ab 5 Stück CHF 70.–, Schnupperabonnement (3 Ausgaben) CHF 30.–, Europa € 25.–
Einzelnummer:
Schweiz CHF 18.–, Europa € 13.–
Kündigungsfrist:
1 Monat, Kündigung jeweils auf Ende Kalenderjahr